VHS
DIE WIENER VOLKSHOCHSCHULEN

die umwelt beratung

Vielfalt der Bienen

Biene Österreich

Einfache Tipps für die Erhaltung der Bienenvielfalt

Christian Boigenzahn

Bienen lieben heimische Blumen, wilde Hecken, heimische Wildhölzer und auch „Unkräuter“.

M. Maxian "die umweltberatung"

Blühende Blumenwiesen bieten Nahrung für Bienen. Grüne Rasen sind Hungerwüsten. Mehr Informationen zu Naturwiesen finden Sie bei "die umweltberatung".

S.Kropf "die umweltberatung"

Nützlingshäuser für Wildbienen können einfach selbst gebastelt werden. Infoblatt und Bauanleitung gibt es bei "die umweltberatung".

© Jola B. Fotolia.com

Kaufen Sie Honig beim regionalen Imker. Mit 1 kg heimischen Honig sichern Sie die Bestäubung von 5 bis 7 Millionen Blüten, denn soviele Blüten werden dafür von der Honigbiene besucht.

Svenja Christian

Lassen Sie offene Stellen und Sandhaufen im Garten zu, damit sich Sand- und Erdbienen ansiedeln können.

© Marina Lohrbach Fotolia.com

Verzichten Sie auf chemische Insekten- und Unkrautbekämpfungsmittel. Viele Chemikalien sind auch für Bienen und Nützlinge giftig.

Wildbienen

Die Honigbiene ist die bekannteste Biene. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Wildbienen. In Österreich sind es über 700 Arten. Im Gegensatz zur Honigbiene leben die meisten von ihnen nicht in großen Staaten, sondern alleine als Solitärbienen oder in kleineren Staaten, wie zum Beispiel die Hummeln. Die unterschiedlichen Arten beleben die vielfältigsten Lebensräume wie Naturwiesen, Totholzer oder Sandböden.

Bienen sichern unsere Nahrungsgrundlage

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber der Kultur- und der Wildpflanzen. Reiche Ernten, üppiges Wachstum und Artenvielfalt hängen stark von Bienen ab. Eine überragende Rolle nimmt die Honigbiene ein. Durch ihre hohe Individuenzahl im Bienenstock (bis zu 60.000 Arbeitsbienen im Sommer) ist sie der bedeutendste Bestäuber weltweit. 80 % der Blütenpflanzen sind insektenbestäubt. 85 % davon erbringt die Honigbiene. Bei Obstblüten sind es sogar 90 %. Der weltweite wirtschaftliche Wert der Insektenbestäubung wird auf 153 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Das entspricht einem Zehntel des Wertes der weltweiten Nahrungsmittelproduktion.

Christian Boigenzahn

Nahrung und Lebensraum für Bienen schaffen

Damit Bienen in unserer Kulturlandschaft überleben können, brauchen sie vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst ausreichend Nahrung. In jedem Garten, ob groß oder klein, sogar am Balkon, gibt es zahllose Möglichkeiten, wahre Paradiese für Blütenbesucher zu schaffen. Das lebenswichtige Nektar- und Pollenangebot vom Frühjahr bis zum Herbst kann durch den gezielten Anbau blühender Pflanzen sichergestellt werden.

Hinweise zur Pflanzenauswahl

- Wählen Sie eine bunte Mischung einheimischer und standortangepasster Blühpflanzen.
- Wichtig sind Pollen- und Nektarspender im Frühjahr und im Spätsommer.
- Vermeiden Sie gefüllt blühende Blumensorten. Sie bieten keinen Nektar und Blütenstaub.

Auguste Wittner

- Bepflanzen Sie wenig begangene Ecken des Gartens mit Blumenwiesenmischungen. Englische Rasen sind für Bienen eine Hungerwüste.
- „Wilde Ecken“ im Garten mit heimischen Wildsträuchern wie Schlehe, Berberitze, Hasel und Weide bieten Nektar und Pollen für Bienen, aber auch Lebensraum für Igel, Vögel oder den seltenen Siebenschläfer.

Selber Imkerln werden

Es ist eine große Freude ein eigenes Bienenvolk im Garten stehen zu haben und die Bienen das ganze Jahr zu beobachten und zu betreuen. Die Faszination Honigbiene wird Sie nicht mehr loslassen. Ganz nebenher können Sie köstliche Bienenprodukte ernten. Was Sie alles beachten müssen, um erfolgreich zu imkern, erfahren Sie unter

www.biene-oesterreich.at
www.erwerbsimkerbund.at
www.imkerbund.at

Kulturlandschaften und Gefahren für die Bienen

Für Bienen ist das Vorhandensein von ausreichend Nahrung in Form von Blüten in der Kulturlandschaft überlebenswichtig. Im Frühjahr ist in Gebieten mit Landwirtschaft das Angebot an Raps-, Obstbaum und anderen Blüten reichlich vorhanden. Ab dem Sommer fehlen aber Blüten in diesen Landschaften. Auf den abgeernteten Feldern können sich Bienen nicht mehr ernähren. Im Grünland gehen durch Intensivierung der Landwirtschaft blühende Wiesen verloren und werden durch Futtergräser ersetzt.

Besonders dramatisch ist die Lage für die Wildbienen, wenn nicht genügend Nahrungsreserven in Form von vielfältigen Blüten vorhanden sind. Durch Anlegen von Landschaftselementen wie Blühstreifen, blühende Hecken oder Streuobstwiesen können Nahrungs- und Nistmöglichkeiten für Bienen geschaffen werden. Der Verzicht auf Pestizide oder zumindest die Reduktion auf ein Minimum ist sehr wichtig für die Erhaltung der Vielfalt der Bienen.

UNSERE GÄRTEN

Informationen

zum naturnahen Gärtnern:
"die umweltberatung" Wien
01 803 32 32
www.umweltberatung.at/bienen

zur Bienenhaltung:
Biene Österreich
0676 770 31 57
www.biene-oesterreich.at

Biene Österreich

„Mit Unterstützung von Bund, Ländern und der Europäischen Union“.

Impressum: 2. Auflage Juni 2014; Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, "die umweltberatung" Wien und Biene Österreich. Für den Inhalt verantwortlich: Mario Rieder, Geschäftsführer; Markus Piringer, Leiter von "die umweltberatung" Wien; Texte/Konzept: DI (FH) Harald Brugger, DI Christian Boigenzahn; Titelfoto: Christian Boigenzahn - Biene Österreich; Layout: Monika Kupka; Druck: Rötzer-Druck GesmbH, gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „Öko-Kauf Wien“. "**die umweltberatung**" **Wien** ist eine Einrichtung der Wiener Volkshochschulen GmbH und wird von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 basisfinanziert.

Mit unserer MA22 Umwelt

StaDt Wien
Wien ist anders.

13 BILDUNG·JUGEND WIR BEWEGEN WIEN.

StaDt Wien

Unsere fleißigen Bienen

Es gibt neben der Honigbiene über 700 verschiedene Wildbienenarten in Österreich, weltweit sogar über 20.000 Arten. Wie unterschiedlich die Bienen sein können, zeigen Ihnen diese Aufnahmen.

Auf diesem Poster wird nicht zwischen Königin, Arbeiterin, Drohne, Männchen oder Weibchen unterschieden. Die Aufnahmen sollen exemplarisch für die große Vielfalt an Bienen in der Natur stehen. Die Größenangabe beziehen sich nicht auf Königinnen.

Harald Brugger

Heimische Honigbiene - Carnica Biene
Apis mellifera carnica 11-17 mm
breite, graue Querbinden

Kai-M. Engfer

Heimische Honigbiene - Dunkle Biene
Apis mellifera mellifera
dunkel, größer als die Carnica Biene

Svenja Christian

Frühe Langhornbiene
Eucera nigrescens 13-16 mm
Flugzeit April bis Juli
Männchen mit sehr langen Fühlern

Sönke Behrends

Große Wollbiene
Anthidium manicatum 11-18 mm
Flugzeit Juni bis September
wespenähnlich, schwarz-gelbe Zeichnung

Sönke Behrends

Blaue Mauerbiene
Osmia caerulescens 8-10 mm
Flugzeit März bis August
Weibchen schwarzblau, braungrau behaart

Nicolas J. Vereecken

Gehörnte Mauerbiene
Osmia cornuta 10-15 mm
Flugzeit März bis Juni
Hinterleib rotbraun bepelzt

Andreas Haselböck

Sandbiene
Andrena pilipes 13-15 mm
Flugzeit März bis September
schwarz, honigbienenähnlich

Sönke Behrends

Wespenbiene
Nomada marshamella 8-13 mm
Flugzeit April bis Juni
Vorderleib schwarz mit zwei gelben Punkten

© ChriSes Fotolia.com

Rotpelzige Sandbiene
Andrena Fulva 10-13 mm
Flugzeit März bis Mai
leuchtender, rotbrauner Pelz

Andreas Haselböck

Glockenblumen-Scherenbiene
Chelostoma rapunculi 8-10 mm
Flugzeit Juni bis August
schwarz mit dünner färbiger Behaarung 3

Svenja Christian

Flaum-Sandbiene
Andrena cf. nitida 11-15 mm
Flugzeit März bis Juni
rotbraun bepelzter Vorderleib

Andreas Haselböck

Blutbiene
Sphecodes albilabris 11-15 mm
Flugzeit April bis September
Kopf und Vorderleib schwarz, Hinterleib rot

Hajo Hornberg

Pelzbiene
Anthophora quadrimaculata 11-12 mm
Flugzeit Mai bis Septemer
Hinterleib spärlich braun bepelzt

© Annett Goebel Fotolia.com

Holzbiene
Xylocopa violacea 20-23 mm
Flugzeit April bis August
Vorderleib und Flügel blauschwarz

Andreas Haselböck

Wespenbiene
Nomada cf. flava 8-14 mm
Flugzeit März bis Juni
rote Zeichnung auf Rückenschild

Nicolas J. Vereecken

Mörtelbiene
Megachile ericetorum 10-14 mm
Flugzeit Juni bis August
streckt bei Blütenbesuch Hinterleib nach oben

Andreas Haselböck

Hosenbiene
Dasypoda hirtipes 12-15 mm
Flugzeit Juni bis Septemer
lange Haarbürsten an den Hinterbeinen

Hajo Hornberg

Trauerbiene
Melecta albifrons 12-17 mm
Flugzeit April bis Juni
helle Flecken auf dem Rücken

Andreas Haselböck

Furchen-/Schmalbiene
Lasioglossum cf. calceatum 8-10 mm
Flugzeit März bis Oktober
auffallend schlank und klein

Andreas Haselböck

Gemeine Pelzbiene
Anthophora plumipes 14-15 mm
Flugzeit März bis Juni
hummelähnlich, aber schneller

Andreas Haselböck

Frühlings-Seidenbiene
Colletes cunicularius 11-14 mm
Flugzeit März bis Mai
Vorderleib mit gelbbraunem Pelz

Andreas Haselböck

Wespenbiene
Nomada fucata 7-10 mm
Flugzeit April bis August
Kopf schwarz, bei Männchen mit gelben Flecken

Hajo Hornberg

Maskenbiene
Hylaeus signatus 6-8 mm
Flugzeit Juni bis Septemer
schwarz mit gelblich-weißer Gesichtszeichnung

Andreas Haselböck

Waldhummel
Bombus sylvarum 10-18 mm
Flugzeit April bis Oktober
hell gelbgrau bepelzt, lebt nicht im Wald

Andreas Haselböck

Gartenhummel
Bombus hortorum 11-20 mm
Flugzeit April bis Juli
goldgelbe Querbinde auf dem Vorderleib

Andreas Haselböck

Steinhummel
Bombus lapidarius 12-22 mm
Flugzeit März bis Oktober
schwarz mit rötlichem Hinterleib

Andreas Haselböck

Dunkle Erdhummel
Bombus terrestris 11-23 mm
Flugzeit März bis Oktober
schwarz-gelber Vorderleib, hinten grauweiß

Hajo Hornberg

Ackerhummel
Bombus pascuorum 9-18 mm
Flugzeit März bis August
Vorderleib gelblich- bis rötlichbraun bepelzt

Bienen leben sozial (in Staaten) | Biene lebt einzeln (solitär) | Blütenbesuch der Biene ist unspezialisiert | 1 spezialisiert auf Schmetterlingsblütler | 2 spezialisiert auf Korbblütler | 3 spezialisiert auf Glockenblumen | 4 spezialisiert auf bestimmte Weidenarten | 5 spezialisiert auf Reseda (Reseden)